

Vechta, 23.04.2013

Pressemitteilung

„Wir brauchen nicht die Besten, wir brauchen die Richtigen“

Südoldenburgisches Projekt „Zusätzliches Praktikum in einer Lehrwerkstatt“ erhält ersten Preis auf Bundesebene – Sechs Partner beteiligt – Firmen Pöppelmann und Grimme stark engagiert

Damme /Lohne / Berlin (LCV) „Ich arbeite in der Mischerei“, sagt der 20-jährige Rene und wirkt stolz dabei. „Da gebe ich zu Kunststoff Farbe hinzu. Immer in einem gewissen Prozentsatz“, erzählt der Mitarbeiter der Lohner Firma Pöppelmann. Seinen ersten Fuß in das renommierte Unternehmen gesetzt hat der frühere Förderschüler im Rahmen des Projekts „Zusätzliches Praktikum in einer Lehrwerkstatt“.

Eine Initiative unter der Schirmherrschaft des Vechtaer Pro-Aktiv-Centers, die jetzt in Berlin bundesweit mit einem ersten Caritas-Preis ausgezeichnet worden ist.

Eine Ehre, die neben dem Lohner Unternehmen auch auf die beteiligte Firma Grimme in Damme sowie die mitfinanzierende Agentur für Arbeit in Vechta zurückfällt, würdigten Caritas-Mitarbeiter Klaus Karnbrock und Ansgar Beermann am Montagabend, 22.4., in einer Feierstunde.

Das Prinzip des „zusätzlichen Praktikums“: um verborgene Fähigkeiten aus Jungen und Mädchen der Marien-Förderschulen in Lohne und Damme herauszulocken, bekommen sie die Chance, freiwillig sechs Wochen lang jeweils am Mittwochnachmittag zwei Stunden in der regulären Lehrwerkstatt von Pöppelmann und Grimme zu arbeiten. Immer dann, wenn die regulären Auszubildenden der Firmen Unterricht in der Berufsschule haben.

In den insgesamt zwölf Stunden stellen sie beispielsweise ein Stövchen oder einen Kerzenständer her. So wie das Auszubildende im ersten Lehrjahr auch tun müssen. Rund 60 Jugendliche haben die Gelegenheit bisher am Schopf gepackt, so Beermann. Und nicht wenige hätten dadurch einen Ausbildungs- oder festen Arbeitsplatz bekommen.

„Wir kriegen durch das Projekt tüchtige Maschinenführer“, dankt Unternehmenschefin Christine Grimme den Verantwortlichen des Pro-Aktiv-Centers in Trägerschaft von Landkreis Vechta und Caritas-Sozialwerk. „Leute, die ihre Arbeit sehr gewissenhaft machen.“



LANDES-
CARITASVERBAND
FÜR
OLDENBURG E. V.

49377 VECHTA
Neuer Markt 30

49362 VECHTA
Postfach 1361

Telefon: 04441/8707-0
Telefax: 04441/8707-610
e-mail: info@lcv-oldenburg.de
www.lcv-oldenburg.de

Dabei schiele die erfolgreiche Unternehmerin nicht immer nach den Noten. „Wir brauchen nicht die Besten, wir brauchen die Richtigen“, macht Grimme deutlich.

Auch Hannelore Rudloff, Personalleiterin der Lohner Firma Pöppelmann, sieht für Förderschüler Möglichkeiten in ihrem Unternehmen. „Wer fleißig, zuverlässig sein Bestes gibt“, könne sich bewerben. K.O.-Kriterium dagegen sei, wer beispielsweise nicht regelmäßig zur Arbeit erscheine.

Ein Win-Win-Projekt, durch das auch Caritas-Mitarbeiter Ansgar Beermann als „Lebenslotse“ der Jugendlichen profitiert. „Wenn ein Anleiter der jeweiligen Firma nach den 12 Praktikumsstunden sagt, ‚Das passt‘, dann passt das“, weiß Beermann. „Die sehen das“, schätzt er das Urteil der Anleiter der Firmen Pöppelmann und Grimme.

Auch die Aussage des Anleiters: „Den können wir nicht brauchen“, hilft Beermann weiter. Dann wird er den Jugendlichen an eine andere Stelle lotsen.

Weitere Informationen:

Die Firma Pöppelmann beschäftigt weltweit 1.650 Mitarbeiter, die Firma Grimme 1.300 Mitarbeiter. In der Marienschule Damme werden in 11 Klassen 90 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. 69 Kinder und Jugendliche besuchen die Marienschule Lohne. Träger des Pro-Aktiv-Centers ist der Landkreis Vechta.

Dietmar Kattinger
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 04441/8707-640



LANDES-
CARITASVERBAND
FÜR
OLDENBURG E. V.

49377 VECHTA
Neuer Markt 30

49362 VECHTA
Postfach 1361

Telefon: 04441/8707-0
Telefax: 04441/8707-610
e-mail: info@lcv-oldenburg.de
www.lcv-oldenburg.de

„Nicht die Besten, aber die Richtigen“

Projekt zur Berufseingliederung von Förderschülern erhält in Berlin 1. Preis des Deutschen Caritasverbandes

„Zusätzliches Praktikum in einer Lehrwerkstatt“ - so heißt eine vorbildliche Kooperation der Caritas mit den heimischen Firmen Pöppelmann und Grimme.

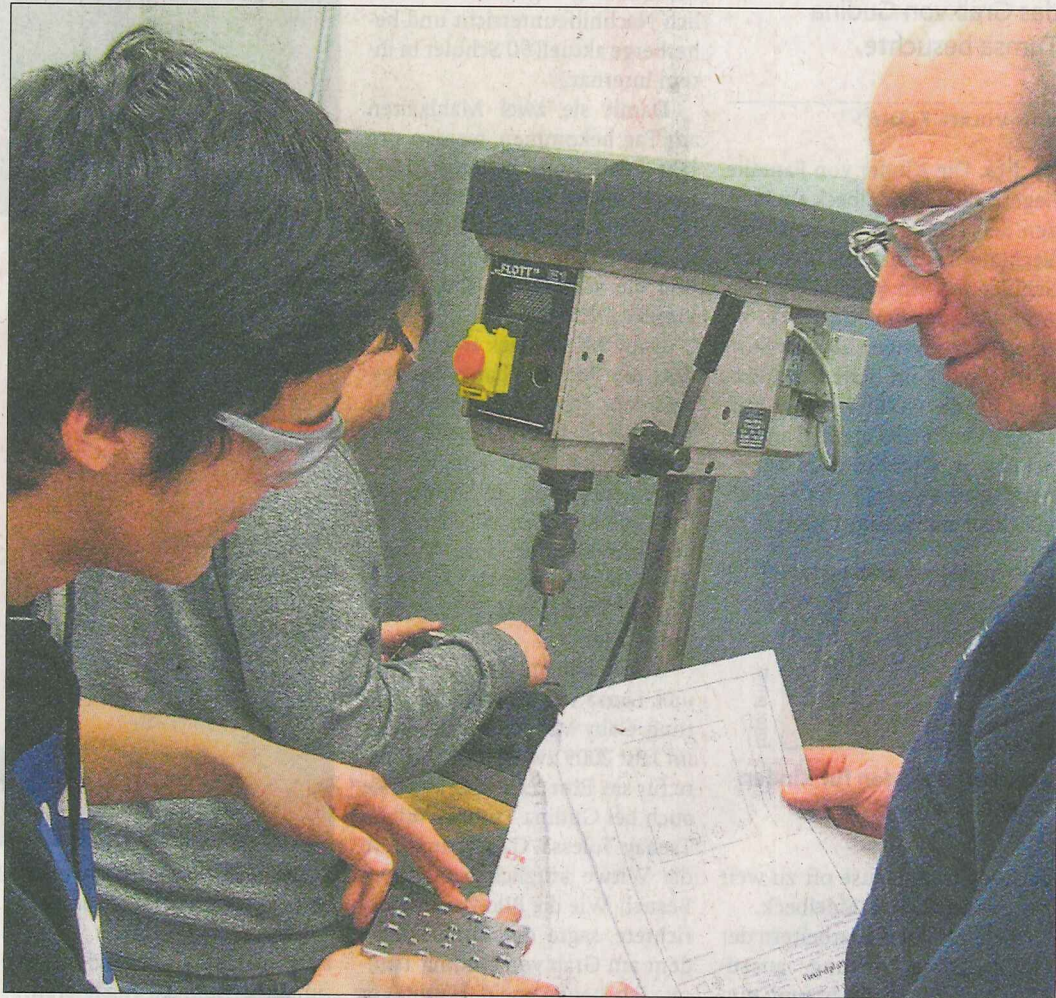
VON ULRICH SUFFNER
UND DIETMAR KATTINGER

Kreis Vechta. „Ich arbeite in der Mischerei“, sagt der 20-jährige Rene und wirkt stolz dabei. „Da gebe ich zu Kunststoff Farbe hinzu. Immer in einem gewissen Prozentsatz“, erzählt der Mitarbeiter der Lohner Firma Pöppelmann. Seinen ersten Fuß in das renommierte Unternehmen gesetzt hat der frühere Förderschüler im Rahmen des Projekts „Zusätzliches Praktikum in einer Lehrwerkstatt“. Diese Initiative unter der Schirmherrschaft des Vechtaer Pro-Aktiv-Centers ist jetzt in Berlin mit einem ersten Preis des Deutschen Caritasverbandes ausgezeichnet worden.

Neben dem Lohner Unternehmen sind auch die Firma Grimme in Damme sowie die Agentur für Arbeit in Vechta, der Landkreis Vechta und das Caritas-Sozialwerk Projekt beteiligt.

Schon seit 2008 erhalten Jungen und Mädchen der Marien-Förderschulen in Lohne und Damme die Chance, freiwillig sechs Wochen lang jeweils am Mittwochnachmittag zwei Stunden in der Lehrwerkstatt von Pöppelmann und Grimme zu arbeiten. „Immer dann, wenn die regulären Auszubildenden der Firmen Unterricht in ihrer Berufsschule haben“, erklärt Caritas-Sozialarbeiter Ansgar Beermann.

In den insgesamt zwölf Stunden stellen die Jugendlichen beispielsweise ein Stövchen oder einen Kerzenständer her. „So wie das Auszubildende im ersten Lehrjahr auch tun müssen“, sagt Beermann. Rund 60 Jugendliche haben die Gelegenheit bisher am Schopf gepackt. Nicht wenige



Feilen, hämmern, bohren: Der Deutsche Caritasverband hat ein Berufsintegrationsprojekt des Vechtaer Pro-Aktiv-Centers und der Firmen Pöppelmann und Grimme ausgezeichnet. Foto: Caritas

hätten dadurch einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz bekommen, sagt der Sozialarbeiter.

Sein Job ist es, sozial benachteiligte und lernschwache Jugendliche frühzeitig und langfristig auf dem Weg in die Arbeitswelt zu unterstützen. Das Ziel ist es, diese Jungen und Mädchen dauerhaft in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. „Diese Jugendlichen sind theoretisch schwach, praktisch aber oft deutlich besser“, sagt Beermann. Angesichts des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels in der Region hätten sich ihre Chancen verbessert, meint der Sozialarbeiter.

So sehen das auch große Firmen im Kreis Vechta. Die Firma

Pöppelmann in Lohne beschäftigt 1650 Mitarbeiter, die Firma Grimme in Damme 1300. Beide beteiligen sich am Pro-Aktiv-Projekt. „Wir kriegen durch das Projekt tüchtige Maschinenführer“, sagt die Dammer Unterneh-

Auch Mädchen sollen bald für technische Berufe begeistert werden

menschefin Christine Grimme. „Leute, die ihre Arbeit sehr gewissenhaft machen.“ Für Grimme sind Schulnoten nicht das einzige Einstellungskriterium. „Wir brauchen nicht die Besten, wir brauchen die Richtigen“, sagt die Unternehmerin.

Auch Hannelore Rudloff, Personalleiterin der Lohner Firma Pöppelmann, sieht für Förderschüler Möglichkeiten in ihrem Unternehmen. „Wer fleißig und zuverlässig sein Bestes gibt“, könne sich bewerben. K.O.-Kriterium dagegen sei, wer nicht regelmäßig zur Arbeit erscheine.

Für Caritas-Mitarbeiter Ansgar Beermann ist das zusätzliche Praktikum in der Lehrwerkstatt ein Win-Win-Projekt. Die Jugendlichen profitieren, die Firmen profitieren und Beermann selbst als „Lebenslotse“ der Jugendlichen auch. „Wenn ein Anleiter aus der Firma nach den zwölf Praktikumsstunden sagt, das passt, dann passt das“, weiß Beermann. Selbst wenn die An-

leiter der Firmen Pöppelmann und Grimme zur Einschätzung kommen, „das passt leider nicht“, helfe ihm das weiter, erzählt Beermann. Dann sei es seine Aufgabe, den Jugendlichen an eine andere Stelle zu lotsen.

Das Praktikum in der Ausbildungswerkstatt soll als Projekt weiter ausgebaut werden, erzählt Beermann. Vor allem lernschwachen Mädchen will er technische Berufe schmackhafter machen. Neben den Marienschulen in Damme und Lohne denken auch die Geschwister-Scholl-Schule in Vechta und die Oberschule in Dinklage über einen Einstieg ins Projekt nach, an dem sich wiederum auch die Firma Grimme beteiligen will.

MEINE MEINUNG

Beispielhaft

VON ULRICH SUFFNER

Caritas, Arbeitsagentur und Landkreis sorgen sich um die Zukunft lernschwacher Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Immer mehr Firmen in der Region sorgen sich angesichts des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels um ihren Nachwuchs. Da ist es naheliegend, sich gemeinsam um junge Leute zu kümmern. Aus Förderschülern mögen keine Führungskräfte werden, aber verlässliche, fleißige Leute, die zupacken, braucht man auch für langfristigen Erfolg. Deshalb lohnen sich Berufsintegrationsprojekte für die Wirtschaft immer. Es gibt noch mehr Betriebe mit eigener Lehrwerkstatt im Landkreis. Auch sie könnten mit Förderschulen kooperieren. Sie sollten dem guten Beispiel von Grimme und Pöppelmann folgen.

Unternehmen brauchen „die Richtigen“

JUGEND Caritas-Preis als Würdigung für Projekt mit Ex-Förderschülern – Praktikum in Lehrwerkstätten

Die Arbeitsagentur und der Kreis Vechta sind mit im Boot. Erfahrene Anleiter beurteilen die Jugendlichen.

LOHNE/EB/CCF – „Ich arbeite in der Mischerei“, sagt Rene (20) und wirkt dabei durchaus stolz. „Da gebe ich zu Kunststoff Farbe hinzu. Immer in einem gewissen Prozentsatz“, erklärt der Lohner Pöppelmann-Mitarbeiter. Den ersten Fuß in das Unternehmen gesetzt hat der Ex-Förderschüler durch das Projekt „Zusätzliches Praktikum in einer Lehrwerkstatt“.

Dank gilt den Beteiligten

In Berlin hat die Initiative unter der Schirmherrschaft des Pro-Aktiv-Centers (PACE) in Vechta einen ersten Preis des Deutschen Caritasverbandes erhalten. Diese Ehre, die auch der ebenfalls beteiligten Firma Grimme Landtechnik (Damme) und der das Projekt mitfinanzierenden Agentur für Arbeit (AA) in Vechta gebührt, würdigt die Caritas

und Ansgar Beermann mit einer Feierstunde in Lohne.

Das „zusätzliche Praktikum“ will verborgene Fähigkeiten in Mädchen und Jungen der Marien-Förderschulen Lohne und Damme wecken. Sie bekommen die Chance, freiwillig über sechs Wochen, jeweils am Mittwochnachmittag zwei Stunden, immer wenn die regulären Auszubildenden der beiden Firmen am Berufsschulunterricht teilnehmen, in den Lehrwerkstätten von Pöppelmann und Grimme zu arbeiten.

In den zwölf Stunden stellen die Praktikanten ein Stövchen oder einen Kerzenständer her. Diese Arbeiten erledigen sonst Auszubildende des ersten Lehrjahres. Etwa 60 Jugendliche haben das Angebot bisher wahrgenommen, berichtet Beermann. Und nicht wenige hätten dadurch anschließend eine Lehrstelle oder einen festen Arbeitsplatz bekommen.

„Wir kriegen durch das Projekt tüchtige Maschinenführer“, dankt Unternehmenschefin Christine Grimme den PACE-Verantwortlichen sowie den Trägern Kreis



Hannelore Rudloff, Heiner Bleckmann, Christine Grimme, Werner Welzel, Christine Nastke, Klaus Karnbrock und Angela Wehebrink sind stolz auf die Auszeichnung. BILD: LCV-KATTINGER

werk. Sie spricht von „Leuten, die ihre Arbeit sehr gewissenhaft“ erledigen.

Chancen für die Zukunft

Dabei liegt ihr Hauptaugenmerk nicht nur auf Noten: „Wir brauchen nicht die Besten, wir brauchen die Richti-

sonalleiterin Hannelore Rudloff sieht Chancen für Förderschüler bei ihrem Arbeitgeber: „Wer fleißig und zuverlässig ist“, könne sich bewerben. K.o.-Kriterium sei dagegen beispielsweise unregelmäßiges Erscheinen zur Arbeit.

Die gesamte Initiative ist für Beermann, der als Le-

fungiert, ein Win-Win-Projekt: „Wenn ein Anleiter, der nach zwölf Praktikumsstunden sagt, dass es passt, dann passt es. Die sehen das“.

Aber auch eine negative Aussage hilft ihm weiter. Dann lotst er den Jugendlichen an eine andere Stelle.

Mehr Informationen unter

**Südoldenburgisches Projekt „Zusätzliches Praktikum in einer Lehrwerkstatt“
erhält ersten Preis auf Bundesebene**

„Wir brauchen nicht die Besten, wir brauchen die Richtigen“



Stolz auf die Würdigung durch den 1. Platz (v.l.): Hannelore Rudloff (Personalleiterin der Firma Pöppelmann), Heiner Bleckmann (Marienschule Lohne), Christine Grimme (Grimme Landmaschinen), Werner Welzel (Marienschule Damme), Christine Nastke (Agentur für Arbeit, Vechta), Klaus Karnbrock (Caritas-Sozialwerk) und Angelika Wehebrink (Landkreis Vechta, Sozialamtsleiterin)

Damme /Lohne / Berlin (LCV) „Ich arbeite in der Mischerei“, sagt der 20-jährige Rene und wirkt stolz dabei. „Da gebe ich zu Kunststoff Farbe hinzu. Immer in einem gewissen Prozentsatz“, erzählt der Mitarbeiter der Lohner Firma Pöppelmann. Seinen ersten Fuß in das renommierte Unternehmen gesetzt hat der frühere Förderschüler im Rahmen des Projekts „Zusätzliches Praktikum in einer Lehrwerkstatt“.

Eine Initiative unter der Schirmherrschaft des Vechtaer Pro-Aktiv-Centers, die jetzt in Berlin mit einem ersten Preis des Deutschen Caritasverbandes ausgezeichnet worden ist. Eine Ehre, die neben dem Lohner Unternehmen auch auf die beteiligte Firma Grimme in Damme sowie die mitfinanzierende Agentur für Arbeit in Vechta zurückfällt, würdigten Caritas-Mitarbeiter Klaus Karnbrock und Ansgar Beermann am Montagabend, 22.4., im Rahmen einer kleinen Feierstunde.

Das Prinzip des „zusätzlichen Praktikums“: um verborgene Fähigkeiten aus Jungen und Mädchen der Marien-Förderschulen in Lohne und Damme herauszulocken, bekommen sie die Chance, freiwillig sechs Wochen lang jeweils am Mittwochnachmittag zwei Stunden in der regulären Lehrwerkstatt von Pöppelmann und Grimme zu arbeiten. Immer dann, wenn die regulären Auszubildenden der Firmen Unterricht in ihrer Berufsschule haben.

In den insgesamt zwölf Stunden stellen sie beispielsweise ein Stövchen oder einen Kerzenständer her. So wie das Auszubildende im ersten Lehrjahr auch tun

müssen. Rund 60 Jugendliche haben die Gelegenheit bisher am Schopf gepackt, so Beermann. Und nicht wenige hätten dadurch einen Ausbildungs- oder festen Arbeitsplatz bekommen.

„Wir kriegen durch das Projekt tüchtige Maschinenführer“, dankt Unternehmenschefin Christine Grimme den Verantwortlichen des Pro-Aktiv-Centers in Trägerschaft von Landkreis Vechta und Caritas-Sozialwerk. „Leute, die ihre Arbeit sehr gewissenhaft machen.“

Dabei schiele die erfolgreiche Unternehmerin nicht immer nach den Noten. „Wir brauchen nicht die Besten, wir brauchen die Richtigen“, macht Grimme deutlich.

Auch Hannelore Rudloff, Personalleiterin der Lohner Firma Pöppelmann, sieht für Förderschüler Möglichkeiten in ihrem Unternehmen. „Wer fleißig, zuverlässig sein Bestes gibt“, könne sich bewerben. K.O.-Kriterium dagegen sei, wer beispielsweise nicht regelmäßig zur Arbeit erscheine.

Ein Win-Win-Projekt, durch das auch Caritas-Mitarbeiter Ansgar Beermann als „Lebenslotse“ der Jugendlichen profitiert. „Wenn ein Anleiter der jeweiligen Firma nach den 12 Praktikumsstunden sagt, ‚Das passt‘, dann passt das“, weiß Beermann. „Die sehen das“, weiß er das Urteil der Anleiter der Firmen Pöppelmann und Grimme zu schätzen.

Auch die Aussage des Anleiters ‚Das passt leider nicht‘ hilft Beermann weiter. Dann wird er den Jugendlichen an eine andere Stelle lotsen.

Text und Foto: Dietmar Kattinger, lcv, 23.04.2013



Quelle: www.offizialatsbezirk-oldenburg.de